

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Februar 2021

Denn sie wissen nicht, was sie tun

Der Jugendliche Jim Stark rebelliert nicht nur gegen seine Eltern, er provoziert auch die Eifersucht von Buzz, dem Anführer einer Clique von Halbstarken. Als der ihn daraufhin zu einer Mutprobe in gestohlenen Autos herausfordert und dabei umkommt, muss Jim die Rache der Gang fürchten. Nicholas Rays Klassiker startete 1955 kurz nach James Deans Tod durch einen Autounfall in den Kinos. Der Film machte den Schauspieler in seiner Rolle als sensibler Rebell posthum zum überlebensgroßen Star. kinofenster.de empfiehlt den Film für den Unterricht ab 9. Klasse und bietet dafür ein Arbeitsblatt an.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Denn sie wissen nicht,
was sie tun**

ARBEITSBLATT

- 05 **Aufgabe zum Film
DENN SIE WISSEN NICHT,
WAS SIE TUN**
- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

- 07 **Filmglossar**

- 10 **Links und Literatur
zum Film**

- 11 **Impressum**

Filmbesprechung: Denn sie wissen nicht, was sie tun (1/2)



© picture alliance / Everett Collection | Courtesy Everett Collection

Denn sie wissen nicht, was sie tun

Nicholas Rays Film machte James Dean posthum zum überlebensgroßen Leinwandstar

Gerade erst nach LA gezogen, landet der Jugendliche Jim Stark nach einer nächtlichen Eskapade wegen öffentlicher Trunkenheit auf dem Polizeirevier. Als ihn seine besorgten Eltern abholen, hat er nur Hohn für sie übrig. Er wirft seinem Vater vor, unter der Fuchtel seiner Frau und der Schwiegermutter zu stehen. Am darauffolgenden Tag lernt er seine Nachbarin Judy kennen. Ihre Unterhaltung provoziert die Eifersucht ihres Freund Buzz – dem Anführer einer Gruppe lederbejackter Halbstarker. In seiner Ehre gekränkt, fordert Buzz den Neuen zum *Chicken Run* heraus. Dabei rasen beide in gestohlenen Autos auf eine Klippe zu und es verliert, wer zuerst aus seinem Wagen springt. Als Buzz die Mutprobe nicht überlebt, muss Jim die Rache der Gang fürchten. Zusammen mit Judy und Plato, der Jim seit sei-

ner Ankunft anhimmelt, flüchtet er in eine leerstehende Villa. Doch nun ist auch die Polizei hinter ihnen her.

Einen Monat nach James Deans Tod am 30. September 1955 startete DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN in den US-amerikanischen Kinos. Deans aufsehenerregender Unfall im silbernen Porsche Spider, die Engführung von Person und Filmrolle als sensibler Rebell, vor allem aber eine riesige Marketingkampagne im Vorfeld des Films führten dazu, dass der Schauspieler posthum zum überlebensgroßen Star aufstieg. Einen Anteil daran hatten zweifellos auch die üppig breiten Cinemascope-Bilder des Films: Während das 1953 etablierte Bildformat zunächst in Bibeleyen und „Muskel-und-Sandalenfilmen“ genutzt wurde, widmeten Regisseur Nicholas Ray und der Film-Noir-Kameramann >

Rebel Without a Cause

USA 1955

Drama, Coming-of-Age-Film

Distributionsform: DVD, VoD

Verfügbarkeit: Amazon Prime, iTunes, Videobuster, Microsoft, maxdome, Rakuten TV, Sony u.a.

Regie: Nicholas Ray

Drehbuch: Stewart Stern, Irving Shulman, Nicholas Ray

Darsteller/innen:

James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo, Jim Backus, Corey Allen, Dennis Hopper u.a.

Kamera: Ernest Haller

Laufzeit: 111 min

Format: 35mm, Farbe, Cinemascope

Preise: Golden Globe

Awards 1957: Beste

Nachwuchsdarstellerin (Natalie Wood), Academy Awards 1956:

Nominierungen als Beste

Nebendarstellerin (Natalie Wood), Bester Nebendarsteller (Sal Mineo), Bestes

Originaldrehbuch (Nicholas Ray)

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Coming-of-Age, Familie, Filmgeschichte, Freundschaft, Jugend/Jugendliche/Jugendkultur

Unterrichtsfächer: Englisch, Deutsch, Kunst, Ethik, Lebenskunde

3
(11)

Filmbesprechung: Denn sie wissen nicht, was sie tun (2/2)

Ernest Haller die ausladende Bildbreite mit Innenräumen und Nahaufnahmen um. Selbst der Schluck aus der Milchflasche wird so zum allegorischen Moment: Bildfüllend treffen in der Halbnahen das unschuldige Weiß der Milch und das rebellische Technicolor-Rot von Jims Jacke aufeinander. Das zentrale Thema des Films, die Suche nach familiärer Geborgenheit und jugendliches Aufbegehren dagegen, findet so einen sinnlichen Ausdruck. In der grandios konzertierten Szene in der Polizeiwache gleich zu Beginn des Films hadern Judy, Plato und Jim mit ihren dysfunktionalen Vätern. Hier spielt Dean, seinem Method-Acting-Hintergrund gemäß, aufbrausend bis wehleidig: Sein betrunkenen Körper schwankt und stürzt über Stühle und Tische wie in einem dramatischen Finale. Hier kündigt sich bereits das Ende der alten Ordnung sowie das Rebellieren einer jungen Generation an. Für sie wird James Dean zum Idol, wobei er gleichzeitig für die Entwicklung dieser Generation zu jungen Konsument/-innen steht.

Für die pädagogische Vermittlung des Films im Deutsch-Unterricht bietet sich eine vergleichende Sichtung der deutschen Äquivalente DIE HALBSTARKEN (1956) oder BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER (1957) an, sowie eine kritische Analyse ihrer medialen Rezeption. Einen möglichen Fokus bietet hierbei die stilisierte Schilderung von Jugendgruppen in der Bundesrepublik, der DDR und den USA. In Gemeinschaftskunde ist eine Analyse der Mechanismen des Starkultes denkbar: Wie entwickeln sich Ikonen und Fans in der Popkultur? Besonders interessant wäre hier eine vergleichende Analyse von Stars der Literatur- und Musikwelt wie etwa Oscar Wilde oder Jim Morrison. Wie wurde ihr Werk nach dem Tod rezipiert und welche Rolle spielen die unterschiedlichen Marktstrukturen dieser Künste dabei? Welche Rückschlüsse erlauben sie im Hinblick auf aktuelle Stars und ihre mediale Vermitt-

lung?

Autor:

Hannes Wesselkämper, 02.02.2021

Arbeitsblatt: Denn sie wissen nicht, was sie tun / Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZUM FILM DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN (USA 1955, Regie: Nicholas Ray) für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Englisch ab Klasse 9,
ab 14 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler bereiten einen mündlichen Kommentar vor. Der Kompetenzschwerpunkt liegt auf dem Sprechen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Während des Einstiegs tauschen sich die Schülerinnen und Schüler darüber aus, welche Bedeutung Eltern für Jugendliche haben und was Gründe für Generationskonflikte sind. Anschließend wird im Plenum die Exposition des Films gesehen, die die Konflikte von drei Figuren des Films illustriert: Jim, Judy und Plato. In diesem Zusammenhang wird auch die Wahl des Schauplatzes (Polizeiwache) thematisiert. Während der Filmsichtung erfolgt arbeitsteilig eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Figuren von Jim und Judy. Nach der Sicherung der Ergebnisse in den Gruppen wird ebenfalls in Gruppenarbeit ein Figurenschaubild erstellt, das die Beziehung der Figuren zu ihren Eltern verdeutlicht. Anhand zweier exemplarischer Szenen wird anschließend verdeutlicht, wie durch die Kameraarbeit Konflikte illustriert werden. Ebenso wird

Bezug auf den Filmtitel genommen, der auf einem biblischen Zitat beruht. Er gilt nicht für die Jugendlichen, sondern ebenso für die Erwachsenen, die größtenteils autoritär oder überfordert agieren. In neu formierten Gruppen überlegen sich die Schülerinnen und Schüler Lösungsmöglichkeiten für die im Film dargestellten Konflikte und stellen diese in Form eines Videokommentars vor, der sich an Jugendliche und Erwachsene richtet.

5
(11)

Autor:

Ronald Ehlert-Klein, 02.02.2021

Arbeitsblatt: Denn sie wissen nicht, was sie tun (1/2)

ARBEITSBLATT ZUM FILM DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Tauscht euch über die Rolle von Eltern aus. Welche Bedeutung haben sie für ihre jugendlichen Kinder? Worin gründen sich typische Konflikte zwischen Eltern und Jugendlichen?
- b)** Seht euch die Exposition des Films DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN (0:00:00-0:17:35) an. Welche der von euch genannten Ergebnisse aus Aufgabe a) spielen hier eine Rolle? Fasst anschließend zusammen, was ihr über das Verhältnis der Jugendlichen zu ihren Eltern erfahrt. Welche der Konflikte spielen auch heute noch eine Rolle? Geht auch auf die Wahl des Schauplatzes ein.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- c)** Teilt euch in zwei Gruppen (A und B) auf. Achtet arbeitsteilig auf die Figuren (Gruppe A: Jim, Gruppe B: Judy). Haltet anschließend stichpunktartig fest, was ihr über die Sehnsüchte und Konflikte der jeweiligen Figuren erfahrt.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- d)** Tauscht euch in den jeweiligen Gruppen über ihre Beobachtungen aus. Bereitet für die anderen Gruppen Figurenschaubilder (<http://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/figurenschaubild/>) vor. Seht euch zur Vorbereitung noch einmal folgende Szenen an.
Gruppe A: 0:38:06-0:39:53 + 0:42:00-0:45:13
Gruppe B: 0:39:53-0:42:00
- e)** Diskutiert, wie die Figuren versuchen, ihren Wunsch nach Anerkennung zu kompensieren.
- f)** Analysiert, wie die Kameraarbeit (Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven und -bewegungen) das Innenleben Jims und seinen Konflikt mit Buzz widerspiegelt. Seht euch dazu noch einmal folgende Szenen an:
0:00:00-0:01:25 und 0:29:40-0:38:06
- g)** Der deutsche Verleih wählte im Jahr 1955 als Titel des Films DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN. Mit dem Bibelzitat wird auf den zuvor im gleichen Jahr veröffentlichten, kommerziell erfolgreichen Film JENSEITS VON EDEN Bezug genommen, in dem James Dean ebenfalls in einer Hauptrolle zu sehen war. Im Original heißt der Film REBEL WITHOUT A CAUSE. Der deutsche Titel ist dem Lukasevangelium (Lk 23,34) entnommen. Jesus versucht darin mit diesen Worten seine Peiniger vor Gott zu entschuldigen. Erörtert die Bedeutung

des Titels vor dem Hintergrund des im Film dargestellten Generationenkonflikts. Wie könnte der Titel eines ähnlichen Films im Jahr 2019 lauten?

- h)** Bildet Kleingruppen von drei bis vier Schüler/-innen. Tauscht euch darüber aus, wie die im Film dargestellten Konflikte durch eine andere Haltung (insbesondere der Erwachsenen) hätten gelöst werden können. Beachtet dabei den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Haltet zentrale Aspekte stichpunktartig fest.

- i)** Auch heutzutage gibt es Generationskonflikte. Konzipiert in eurer jeweiligen Gruppe einen Videokommentar, in dem ihr auf den Vorwurf eingeht, die „heutige Jugend“ sei gewalttätig und respektlos. Eure Adressaten sind gleichermaßen Jugendliche und Erwachsene. Beginnt euren Kommentar damit, dass ihr auf dargestellte Konflikte in DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN Bezug nehmt. Fasst dafür eure Erkenntnisse aus den Aufgaben b), d), e), g) und h) zusammen. Der Kommentar sollte 3:30 Minuten nicht überschreiten.

- j)** Dreht den Videokommentar und stellt euch die Ergebnisse anschließend vor.

6
(11)

Filmglossar

Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als Drehorte bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwändige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

Exposition

Einführung und Schilderung der Ausgangssituation eines Films. Die Exposition ist ein wichtiger Bestandteil der filmischen Dramaturgie. Ähnlich der Literatur führt sie in Grundstimmung, Handlungsort, -zeit und -situation ein, stellt die Hauptfiguren vor und gibt unter Umständen schon erste Hinweise auf den Ausgang der Handlung. Die gängigste Form ist die deduktive Exposition, die an das Geschehen heranführt (zum Beispiel: Stadt, Haus, Protagonist/in) und klassischerweise mit einem Establishing Shot beginnt. >

Die induktive Exposition beginnt in der Nahbetrachtung von Figuren oder Ereignissen und gibt allgemeine Informationen erst später.

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken, Neigen** oder **Rollen** (auch: **Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk**) bleibt die Kamera an ihrem Standort.
 - Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
 - Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
 - **Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten** (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
 - Hebevorrichtungen für **Kranfahrten**
 - **Steadycam** beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt
- Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

8
(11)

Kameraperspektiven

Die gängigste Kameraperspektive ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**. >

Filmglossar (3/3)

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen.

Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

Szene Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

9
(11)

>

Links und Literatur

Links und Literatur

➔ rogerebert.com:

Artikel zum Film (englisch)

<https://www.rogerebert.com/reviews/great-movie-rebel-without-a-cause-1955>

➔ rollingstone.de:

Zum 65. Todestag von James Dean

<https://www.rollingstone.de/james-dean-der-mysterioese-unfalltod-einer-legende-2018325/>

➔ bpb.de: Jugendkultur in den 1950er Jahren in der BRD

<https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/jugendkulturen-in-deutschland/36157/vaterlose-jugend>

➔ bpb.de: Jugendkultur in den 1950er Jahren in der DDR

<https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/53890/jugendkultur-in-der-ddr?p=all>

Mehr auf kinofenster.de

➔ LIFE

(Filmbesprechung vom 23.09.2015)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/life-nik/>

➔ Ziellose Jugend – Das „Juvenile Delinquents“-Genre im Kino

(Hintergrundartikel vom 04.06.2015)

<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1506/kf1506-victoria-jugendkultur-im-kino-art/>

➔ ON THE ROAD – UNTERWEGS

(Filmbesprechung vom 01.10.2012)

https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/on-the-road-unterwegs-film/

➔ Brüche und Brücken –

Das Kino des Generationenkonflikts

(Hintergrundartikel vom 21.09.2006)

https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0102/brueche_und_bruecken_das_kino_des_generationenkonflikts/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),
Kirsten Taylor

Redaktionsteam:

Sarah Hoffmann (bpb, Volontärin),
Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge,

Autor Filmbesprechung:

Hannes Wesselkämper

Autor Arbeitsblatt:

Ronald Ehlert-Klein

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Picture Alliance/The Everett Collection, Courtesy
Everett Collection

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2021